

DREI FRAGEN AN VOLKER TIEMEYER

„Selbst Pellkartoffeln sind sehr beliebt“

kmu **ALTKREIS WITTLAGE/MELLE.** Sobald der Winter Einzug hält, bevorratet sich so mancher Gartenbesitzer mit Vogelfutter oder Meisenknödeln. Immer in dem guten Glauben, den Vögeln etwas Gutes zu tun. Doch ist das Füttern der Wildvögel so sinnvoll? Wir fragen nach bei Volker Tiemeyer, Ornithologe und Vorstandsmitglied in der Stiftung für Ornithologie und Naturschutz (SON).

Herr Tiemeyer, die Fütterung von Wildvögeln ist unter Tierfreunden auch umstritten. Sollten wir füttern oder nicht?

In der Tat, die Winterfütterung von Vögeln ist ein äußerst engagiert diskutiertes



Volker Tiemeyer gibt Tipps zur Vogelfütterung im Winter.

Foto: Kirsten Muck

Thema. Um es gleich auf den Punkt zu bringen: Sowohl im Sommer als auch jetzt im

Winter ist Vögeln durch die Anlage von naturnahen Gärten wesentlich mehr geholfen als durch Fütterung. Zwar ist Nahrung ein wichtiger Faktor zum Überleben des Einzelindividuums, doch ein nachhaltiger Schutz der Vogelarten lässt sich nahezu ausschließlich über den Erhalt sowie gezielte Verbesserungen ihrer Lebensräume erreichen. Zudem profitieren von der Witterfütterung nur rund zehn Prozent der Meller Vogelarten, die überwiegend zu den häufig vorkommenden Arten zählen. Ich möchte jedoch auf keinen Fall verschweigen, dass es auch gute Gründe gibt, die für eine Fütterung im Garten sprechen. Sie bietet beispielsweise

grandiose Beobachtungsmöglichkeiten, fördert das Verantwortungsbewusstsein für Tiere und ... macht einfach Spaß!

Futterhäuschen oder Meisenknödel? Oder lieber beides? Was mögen Vögel besonders gerne?

Futterhäuser bergen eine sehr ernst zu nehmende Gefahr: die Verbreitung von Krankheiten, unter anderem durch mit Kot vermischem Futter. Daher empfiehlt die SON vor allem Futtersilos aus nicht porösem Material wie Metall oder Plastik. Sie sind aus hygienischen Gründen solchen aus Holz vorzuziehen. Futtersilos sind kaum als Brutraum für Krankheits-

erreger geeignet und müssen im Gegensatz zu Futterhäusern nicht einmal pro Tag von übrig gelassenem Futter und Kot gründlich gereinigt werden.

Wer die Vögel am Futterhäuschen beobachtet, bemerkt schnell, dass die Kleinen oft das Nachsehen haben. Wie kann ich verhindern, dass die Großen den Kleinen das Futter wegfressen?

Ob groß oder klein, die Vogelarten haben unterschiedliche Verhaltensweisen bei der Nahrungsaufnahme, die beim Anbieten von Futter im Garten berücksichtigt werden können. Mehrere kleine Futterstellen an ganz unter-

schiedlichen Örtlichkeiten können helfen, den Zank zu minimieren. Auch Futterstellen in der Rinde alter Bäume leisten einen Beitrag. Hierfür wird ein Fettfuttermisch in verschiedene Stellen eines borkigen Stammes eingearbeitet.

Selbst preiswertes, energiereiches Vogelfutter wie Pellkartoffeln, gekochter, salzloser Reis und fein gewürfelter, getrockneter Käse sind bei einigen Vogelarten sehr beliebt. In kleinen Mengen am Boden unter zwei bis drei Sträuchern ausgestreut, eignen sich auch diese Futtersorten, um das Angebot für Vögel zu diversifizieren und somit die Konkurrenz im Garten zu entschärfen.